

Der Bürgerhaushalt

2008 - 2012

Gliederung

1. Ein historischer Überblick
2. Erfahrungen der Stadt Eberswalde
3. Statistik
4. Wie beteiligen andere Kommunen ihre Bürger?

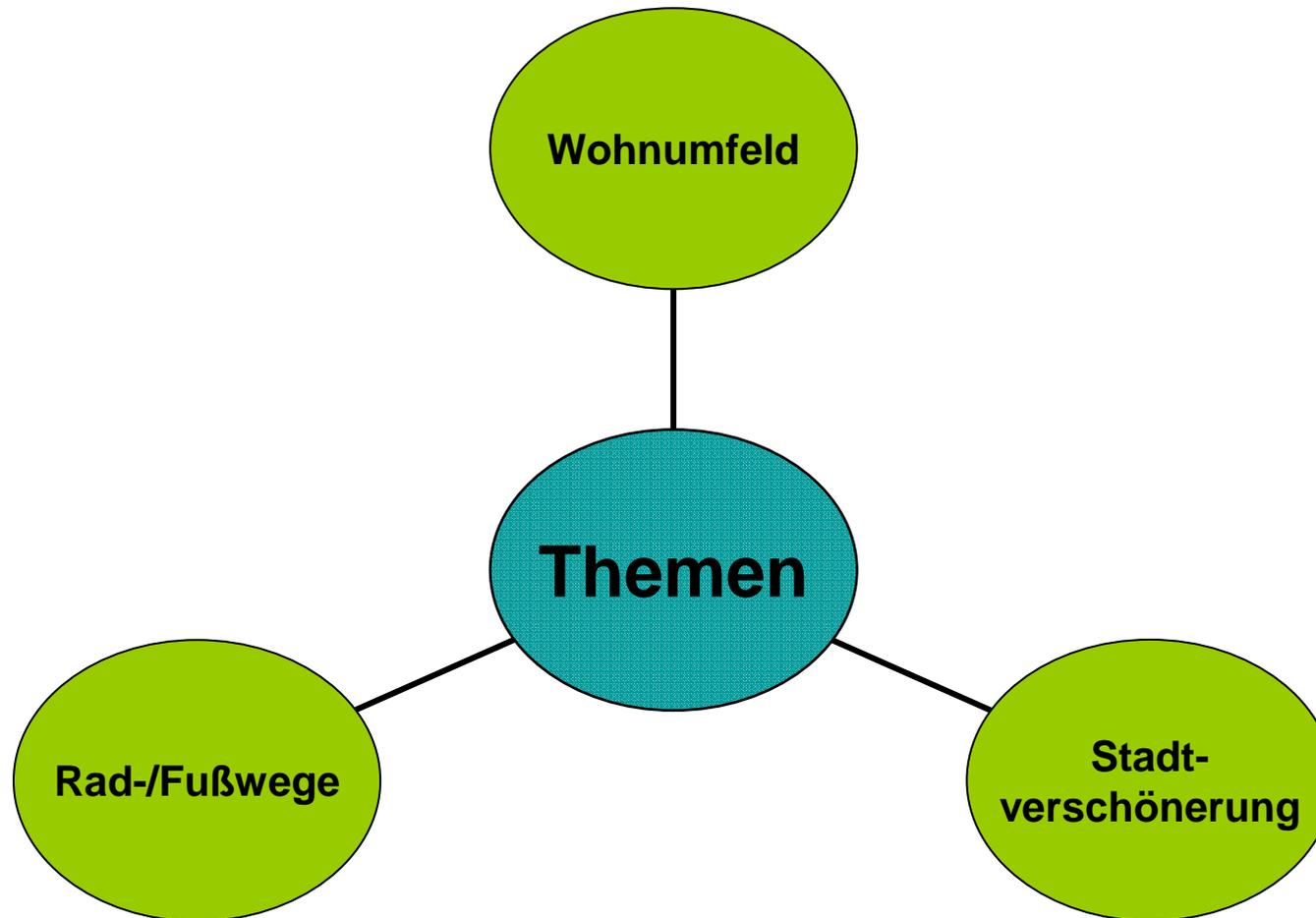
1. Ein historischer Überblick

- mit Haushaltsplanung 2009 wurden die EberswalderInnen erstmals beteiligt
 - stärkere Mitsprache bei der Verteilung der investiven Mittel
 - mehr Eigenverantwortung der Bürger im Umgang mit städtischen Mitteln
 - „kostenlose“ Beratung
 - neues Verhältnis zwischen den Beteiligten
 - Bürger
 - Politik
 - Verwaltung

2. Erfahrungen der Stadt Eberswalde

- Zahl der Einreicher über Jahre konstant
 - Ausnahme 2011: starker Einbruch
- Beteiligung einzelner Bürger über mehrere Jahre zu verschiedenen Themen
- Beteiligungen aus allen Ortsteilen
 - besonders hohe Beteiligung aus „Finow“ und „Stadt Mitte“

2. Erfahrungen der Stadt Eberswalde



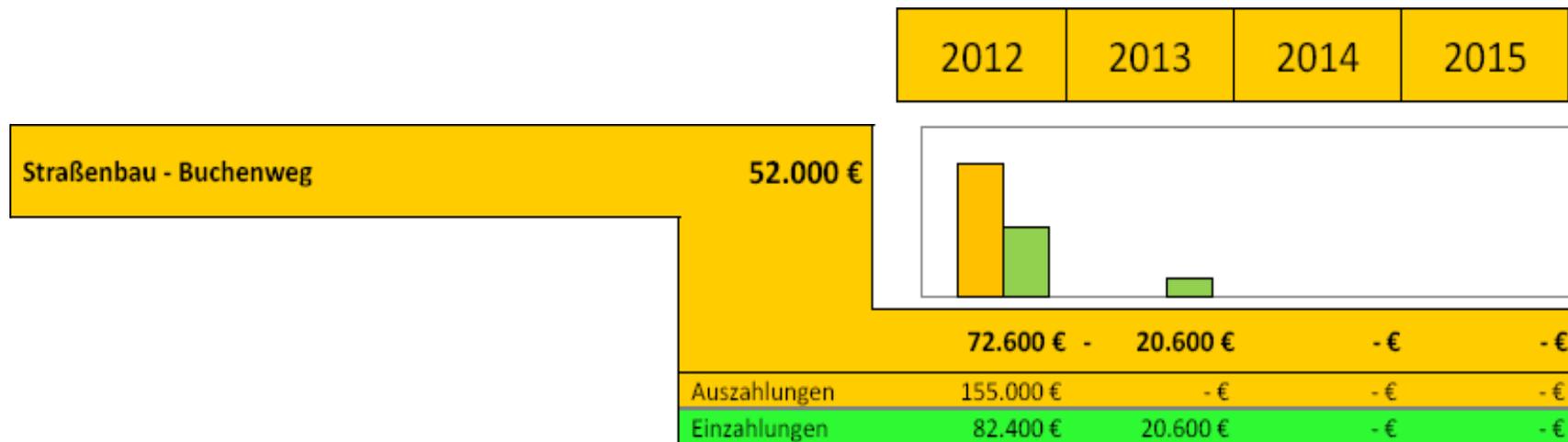
2. Erfahrungen der Stadt Eberswalde

- wenige Einreicher zum Bürgerhaushalt 2011 ■
 - Konsequenz: Umgestaltung des Bürgerhaushaltes

2011

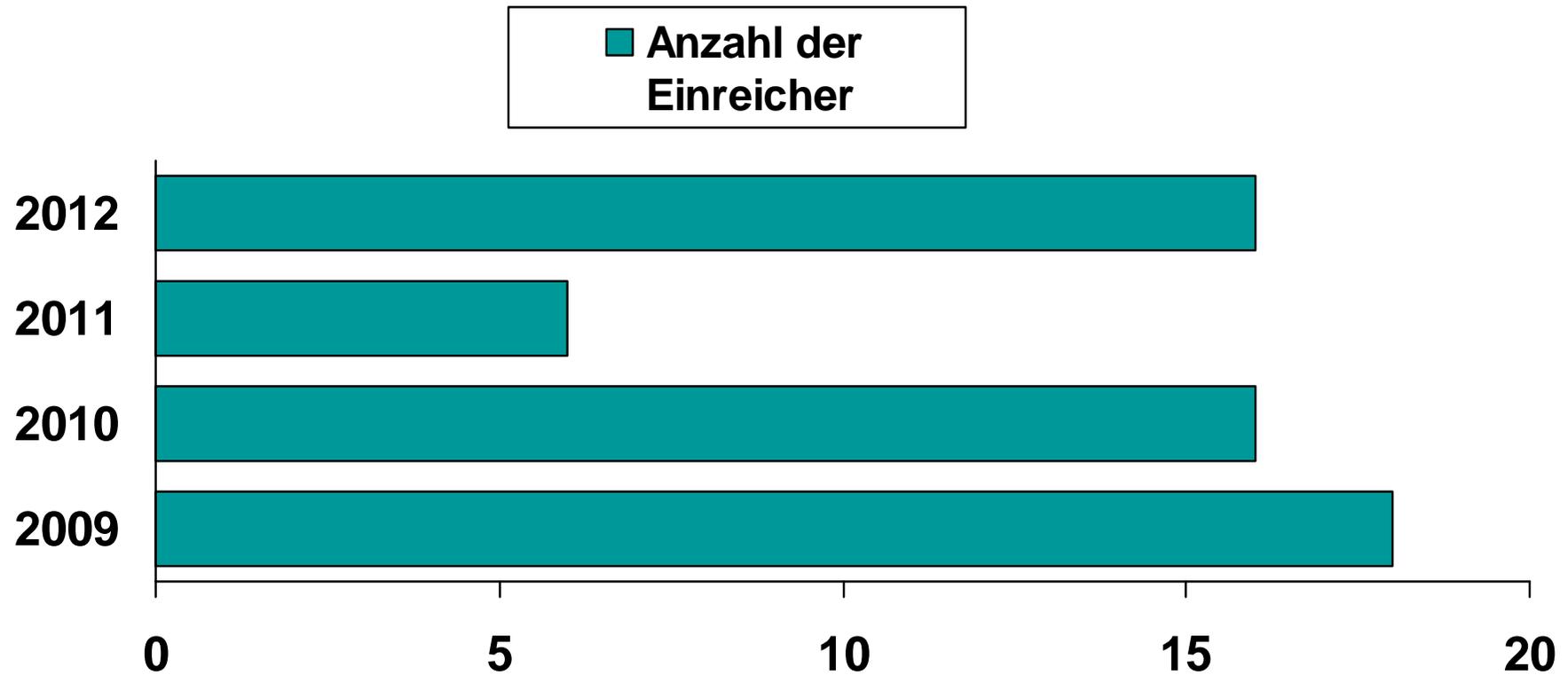
Maßnahme	Bezeichnung	Art	2011	2012	2013	2014
10020003	Hard- und Software - Software	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-56.000	-111.000	-56.000	-56.000
		= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-56.000	-111.000	-56.000	-56.000
		= Saldo aus Investitionstätigkeit	<u>-56.000</u>	<u>-111.000</u>	<u>-56.000</u>	<u>-56.000</u>

2012



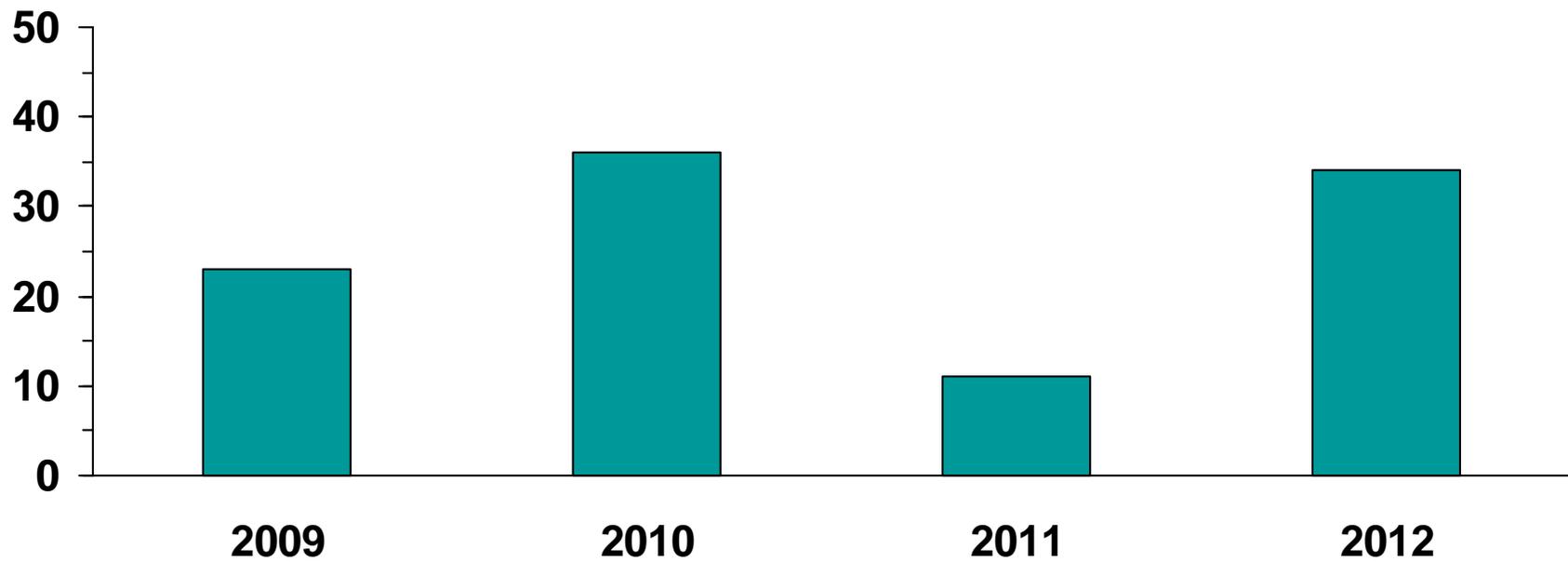
3. Statistik

Entwicklung der Einreicherzahlen

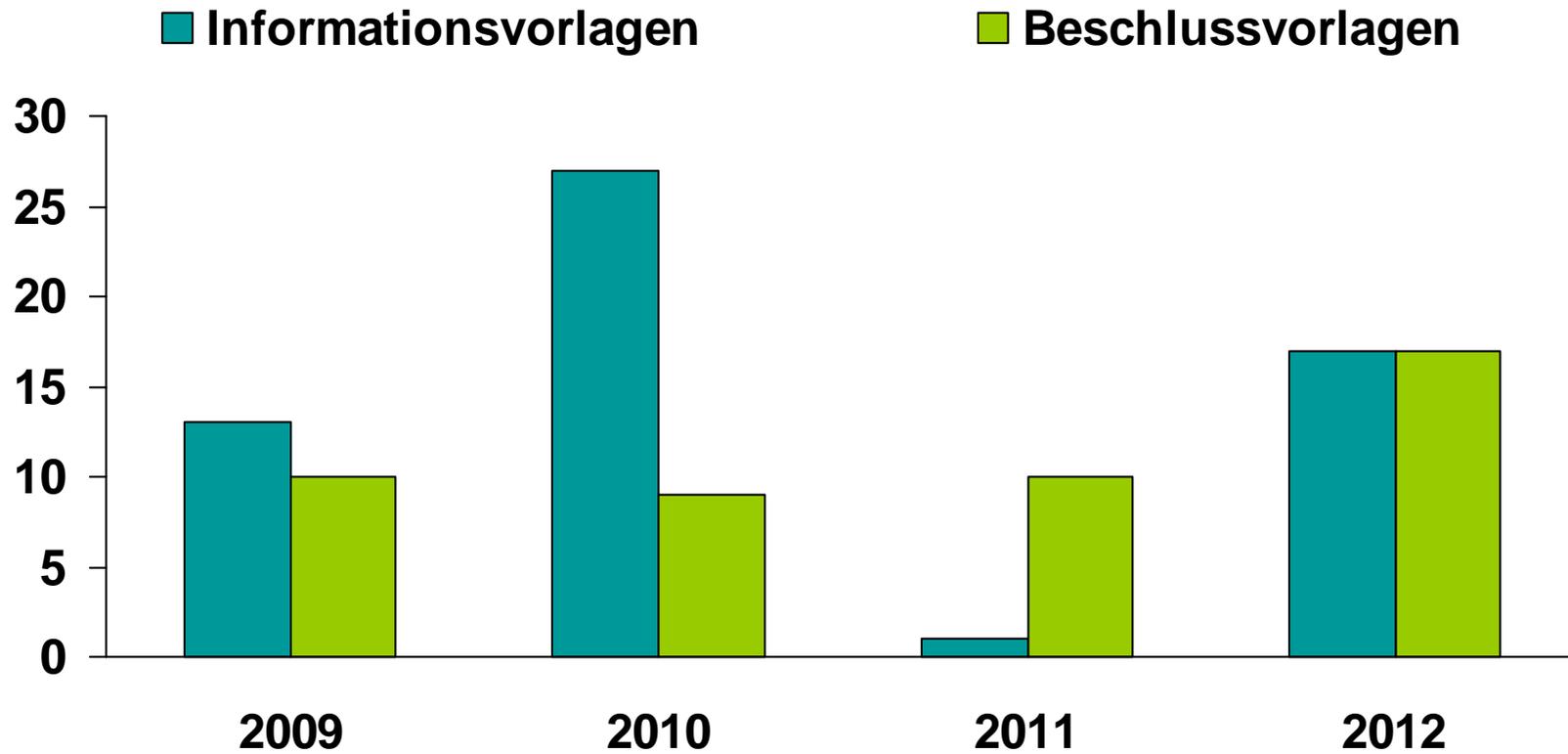


3. Statistik

Eingereichte Vorschläge



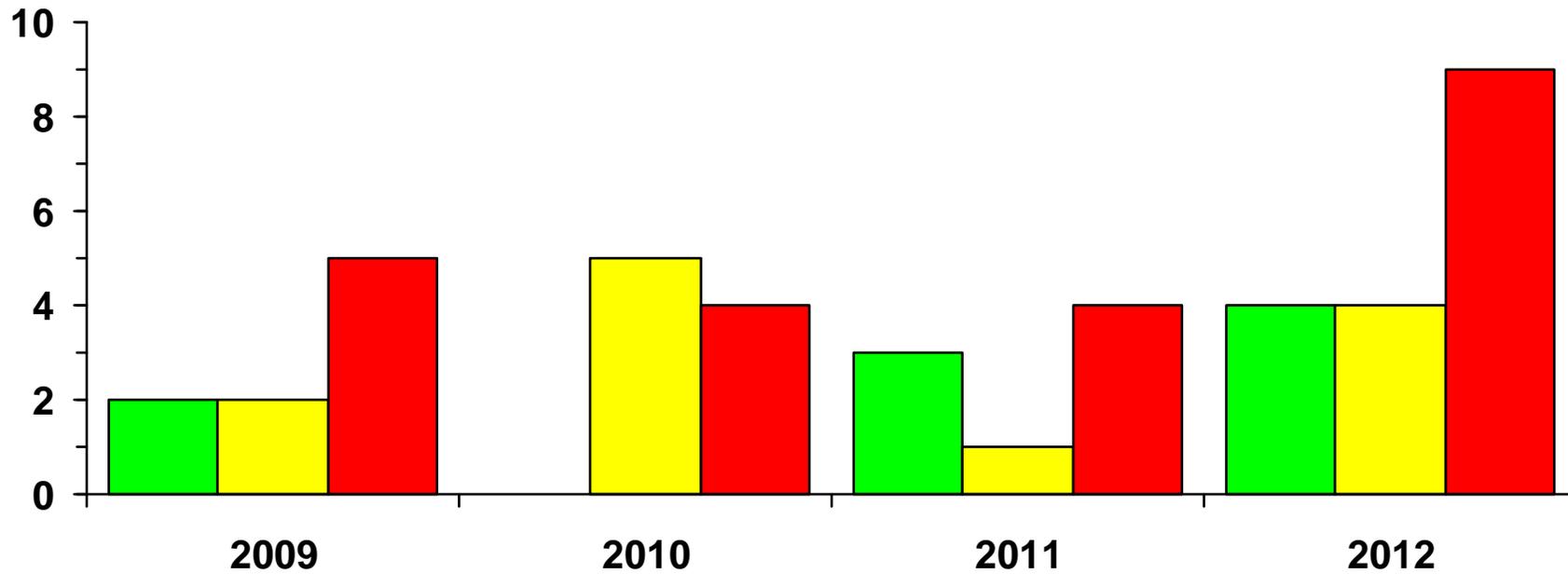
3. Statistik



3. Statistik

Beschlüsse aus Vorschlägen

■ angenommen ■ prüfen ■ abgelehnt



4. Wie beteiligen andere Kommunen ihre Bürger?

- Beteiligungshaushalt
 - » Porto Alegre
- Beratungshaushalt
 - » Berlin-Lichtenberg
 - » Potsdam
- „Sparhaushalt“ (Konsolidierung)
 - » Solingen
 - » Essen
- Bürgerbudget
 - » Bernau bei Berlin
 - » Panketal
- Wie werden die Bürger zum Mitmachen animiert?
- Kosten von Bürgerhaushalten

Beteiligungshaushalt ■

- am Beispiel der Stadt Porto Alegre
 - 1,41 Mio. Einwohner
- „Orçamento Participativo“ (seit 1989)
 - Ziele: „soziale Gerechtigkeit & Basisdemokratie“
 - » mehr Mitsprache
 - » Umverteilung von oben nach unten
 - **Bürgerversammlungen** in allen 17 Bezirken
 - zusätzlich 6 **thematische Foren** (z.B. „*Gesundheit und Soziales*“)
 - Diskussion über Investitionen/Projekte
 - Beteiligung von mehreren zehntausend Bürgern
 - Wahl von Delegierten zu **Delegiertenforen** → Beschluss über Prioritäten
 - Überwachung des Verfahrens durch „**Rat des Bürgerhaushaltes**“
 - zur „*Welthauptstadt der Demokratie*“ durch die UNO ernannt



Beratungshaushalt



- am Beispiel von Berlin-Lichtenberg
 - 263.000 Einwohner
 - 2011 Einnahmen = **630 Mio. €** / Ausgaben = **630 Mio. €**
- Bürgerwissen nutzen (seit 2007)
 - Fragen:
 - „Was können und was wollen wir uns leisten?“
 - „Welche Bereiche sind wichtig, welche weniger wichtig?“
 - „Wie können wir das Geld sinnvoll verteilen?“
 - Kommunikation mit Bürgern durch:
 - Internet („*Online-Dialog*“)
 - Veranstaltungen („*Stadtteil-Dialog*“)
 - Brief (fließt in den Online- oder Stadtteildialog ein)



Produkthaushalt als Beratungsgrundlage in Berlin-Lichtenberg

- Produkten sind alle wesentlichen Daten zugeordnet:
 - Beschreibung der Leistungen
 - Auftragsgrundlage
 - Zielgruppe (Empfänger der Leistung)
 - Ziele
 - Bezugsgröße
 - Finanzwirtschaftliche Daten für Budgetierung und Controlling
- Ist-Kosten gesamt
- Ist-Kosten je Mengeneinheit
- überbezirklicher Kostenvergleich

Beratungshaushalt

„*Online-Dialog*“

buergerhaushalt-lichtenberg.de

April - Juli

Vorschlagssammlung

September

Abstimmung im Internet
Votierung

5 Chips für Favoriten

1 Chip für Bauinvestitionen

1 Einsparchip

Top 10 in einer Liste

„*Stadtteil-Dialog*“

Stadtteilzentren

April - Juli

Vorschlagssammlung

September

abschließende Stadtteilkonferenz
Votierung

5 Punkte für Favoriten

1 Punkt für Bauinvestitionen

1 Einsparpunkt

je Stadtteil 1 Liste mit Top 5



Beschluss durch BVV

Beratungshaushalt



- am Beispiel von Potsdam
 - 155.000 Einwohner
 - 2011 Erträge = **461 Mio. €** / Aufwendungen = **482 Mio. €**
- Indirekte Mitsprache beim Haushalt (seit 2007)
 - „Medienmix“ bei der Vorschlagssammlung
 - » Internet
 - » Fragebögen
 - » Bürgerversammlungen
 - Bürgerhaushalt 2012:
 - 8.700 Potsdamer beteiligten sich
 - 568 Vorschläge

Beratungshaushalt



Sanierung des Kulturhauses Babelsberg und Einbau eines behindertengerechten Aufzugs

Kulturhaus Babelsberg drinnen und draußen. Ich besuche regelmäßig die Veranstaltungen im Kulturhaus und finde es schade, dass die erste Etage für...

> Prüfergebnis: Umsetzung wird als notwendig erachtet (Aufnahme ins Mittelfristprogramm)
> Kosten: 1,2 Mio Euro (Mittel des Konjunkturpakets II)

LESEN



Einrichtung Haltestelle Hegelallee 24

Wozu sind die Gremien da und gewählt, wenn doch viele Bürger schreiben sollen? Viele Köpfe viele Sinne! Zuletzt sind dann wieder Gruppen da, die sich durchsetzen...

> Umsetzung erfolgte in 2009 // Kosten: 48.741,51 Euro

LESEN



Weiterbetrieb des ARCHIV sichern, Brandschutz

Das alternative Kulturhaus in der Leipziger Straße ist noch immer von der Schließung bedroht. In Potsdam sind Alternativen zu konsumorientierten...

> Grundlage: Stadtverordnetenbeschluss DS 09/SVV/0868 (Brandschutz Archiv)
> Kostenplanung Haushaltssatzung 2010: 225.000 Euro

LESEN



Keine Steuererhöhungen

Noch größere Erhöhung der Steuern sind nicht gerechtfertigt, da fast nichts mehr bezahlbar ist, wenn man das andere Drumherum mit einbezieht.

> Im Haushalt 2008 wurden keine Steuererhöhungen durchgeführt.

LESEN



Lärmschutzmaßnahmen B 273 (Asphaltierung)

Extreme Lärmbelästigung seit Jahren. Als Anwohner und Betroffene fordern wir die Kommunalpolitiker auf, endlich zu ihrem Wort zu stehen und die versprochenen...

> Die Realisierung des Vorschlags wurde zunächst in die langfristige Investitionsplanung aufgenommen. Mit Hilfe zusätzlicher Mittel aus dem Konjunkturpaket II konnte die Umsetzung bereits seit Mitte 2010 in einem gemeinsamen Vorhaben mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) realisiert werden. Die Fahrbahn wurde witterungsbedingt im 1. Halbjahr 2011 fertig gestellt.

LESEN

Vorschlagssammlung

- » Internet
- » Fragebögen
- » Bürgerversammlung

Priorisierung / Sortierung

Abstimmung

- » Ergebnis: Top 20

Entscheidung durch Politik

Bürgerhaushalt zur Konsolidierung ■

- am Beispiel der Stadt Solingen



- 160.000 Einwohner

- 2011 Erträge = **350 Mio. €** / Aufwendungen = **425 Mio. €**

- Eigenkapital am 01.01.2008 = 326 Mio. €

- voraussichtlich bis 2013 aufgebraucht („**überschuldet**“)

- Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung



- Online-Beteiligung von 3.800 Bürgern am „Sparhaushalt“

- Einsparungen von insgesamt 43,7 Mio. €

- „Insolvenz“ wurde abgewendet

Beispiel von solingen-spart.de ■



gesamt: 5.000 Kommentare
150.000 Bewertungen

Vorschlag M061 der Stadtverwaltung



Erhöhung Automatensteuer

Vorschlag M061

Bei der Automatensteuer handelt es sich um eine Steuer für Apparate mit und ohne Gewinnmöglichkeit (Unterhaltungsspielgeräte), die in einer Spielhalle oder an sonstigen Orten (zum Beispiel Schank- und Speisewirtschaften, Gastwirtschaften, Beherbergungsbetrieben, Vereins- oder Kantinenräumen) aufgestellt sind. Der Automatensteuersatz liegt - abhängig vom Standort - derzeit bei 11 bis 13 Prozentpunkten vom Umsatz; vorgesehen ist eine Erhöhung um 1 bis 2 Prozentpunkte ab 2011.

Einnahmenvorschlag	
Einnahmenvolumen	70.000
Pro	1556
Contra	42
Kommentare	18
Meine Wertung	NEUTRAL

Diesen Vorschlag bewerten

Die Online-Beteiligung ist beendet.
Die Bewertung ist geschlossen.

unterstützt diesen Vorschlag

Kommentar von VolkerS | 04.03.2010 | 21:20

Wer Zocken will soll zahlen

Immer rauf damit. Mindestens 40 %

Bürgerhaushalt zur Konsolidierung ■



- am Beispiel der Stadt Essen
 - 575.000 Einwohner
 - 2011 Erträge = **1.630 Mio. €** / Aufwendungen = **1.930 Mio. €**
- bürgerbeteiligte Haushaltskonsolidierung
 - mit Hilfe eines „Konsolidierungsrechners“ konnten Sparschwerpunkte gesetzt werden



ESSEN kriegt die Kurve
Bürger beteiligen sich am Haushalt

Online-Beteiligung von 3.700 Bürgern (2010)

- 164 Bürgervorschläge
- „Top 50“ durch 6.800 Bewertungen ausgewählt
 - in den Fachausschüssen beraten

Beispiel von essen-kriegt-die-kurve.de ■



ESSEN kriegt die Kurve
Bürger beteiligen sich am Haushalt

gesamt:

496 Kommentare
6.800 Bewertungen

Haushaltsbereich	Städtisches Sparziel	weniger oder mehr sparen?	mein Sparziel
Politik und Verwaltung:	29877122 €	- +	29877122 €
Finanzen:	56781191 €	- +	56781191 €
Bildung:	5591377 €	- +	5591377 €
Kultur:	13759372 €	- +	13759372 €
Kinder, Familie, Jugend & Soziales:	45620189 €	- +	45620189 €
Umwelt, Planen & Bauen:	15179500 €	- +	15179500 €
Städtische Unternehmen:	58405977 €	- +	58405977 €
Sparsumme:	225214728 €		225214728 €
Einnahmen erhöhen?:	0 €	- +	0 €
Mein Sparziel: 225214728 €			
Grundsteuererhöhung je Einwohner bei Nichterreichen des Sparzieles: 0 €			

Bürgerhaushalt mit eigenständigem Etat ■



- am Beispiel der Stadt Bernau bei Berlin
 - 37.000 Einwohner
 - 2011 Erträge = **46,5 Mio. €** / Aufwendungen = **46,3 Mio. €**

- „Bürgerbudget“ in Höhe von 50.000€ (seit 2011)
 - BernauerInnen über 14 Jahre konnten Vorschläge einreichen
 - 148 Vorschläge
 - Finanzausschuss wählte 20 Vorschläge aus
 - Abstimmung durch die Bürger (5 Stimmen – kumulieren möglich)
 - Beteiligung: 720 Bürger
 - 3 der 20 Vorschläge werden dieses Jahr realisiert

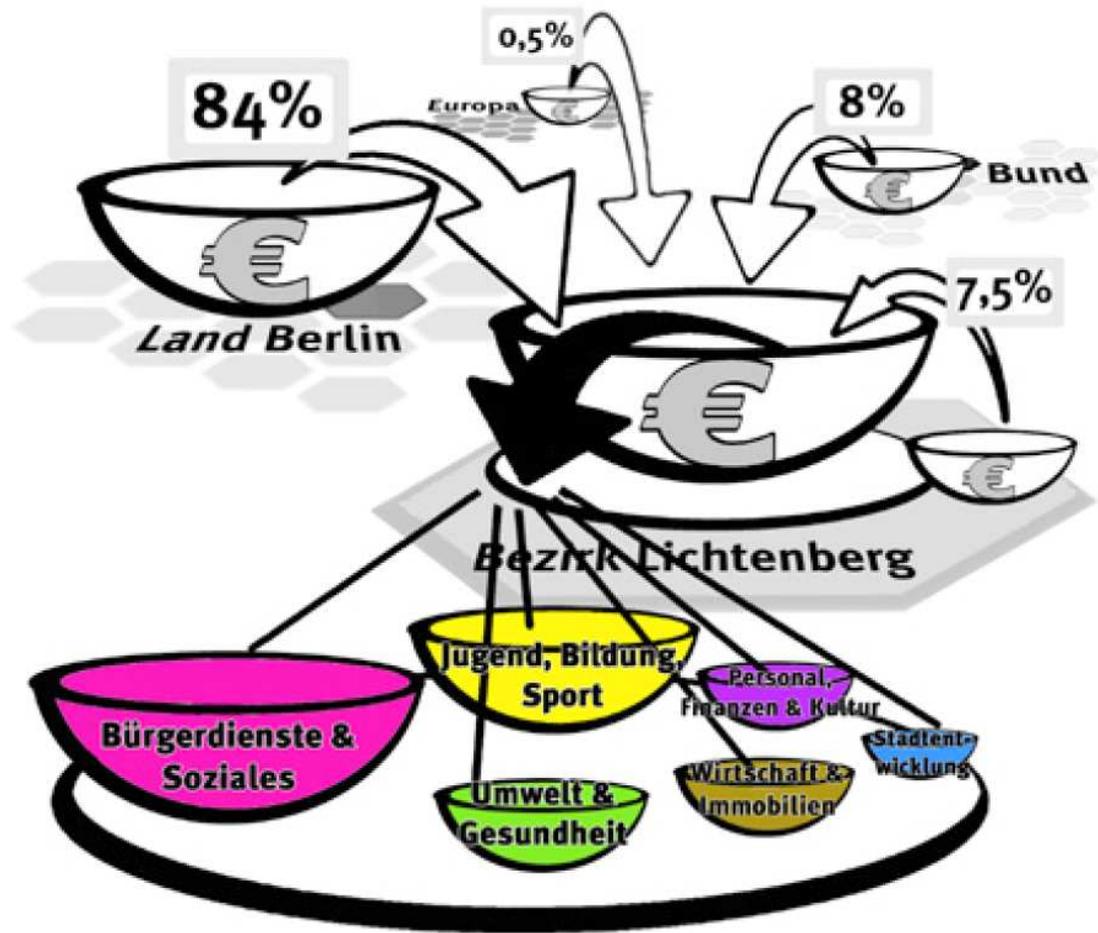
Bürgerhaushalt mit eigenständigem Etat ■

- am Beispiel der Gemeinde Panketal 
 - 19.000 Einwohner
 - 2012 Erträge = **25,3 Mio. €** / Aufwendungen = **24,2 Mio. €**
- „Bürgerbudget“ in Höhe von 50.000€ (ab 2012)
 - PanketalerInnen über 14 Jahre konnten Vorschläge einreichen
 - 34 Vorschläge
 - Finanzausschuss wählt 10 Vorschläge aus
 - Abstimmung durch die Bürger

Wie werden die Bürger zum Mitmachen animiert?

- Durchführung eines Bürgerhaushaltes ist keine Teilnahmegarantie
 - Negativbeispiel: Frankfurt am Main (680.000 Einwohner)
 - Auftaktveranstaltung: 30 Einwohner anwesend
- „Bürgerkommunen“ werden kreativ
 - Werbung (Flyer, Plakate, Info-Stände)
 - eigenständige Internetpräsenz
 - Veranstaltungen

Berlin-Lichtenberg



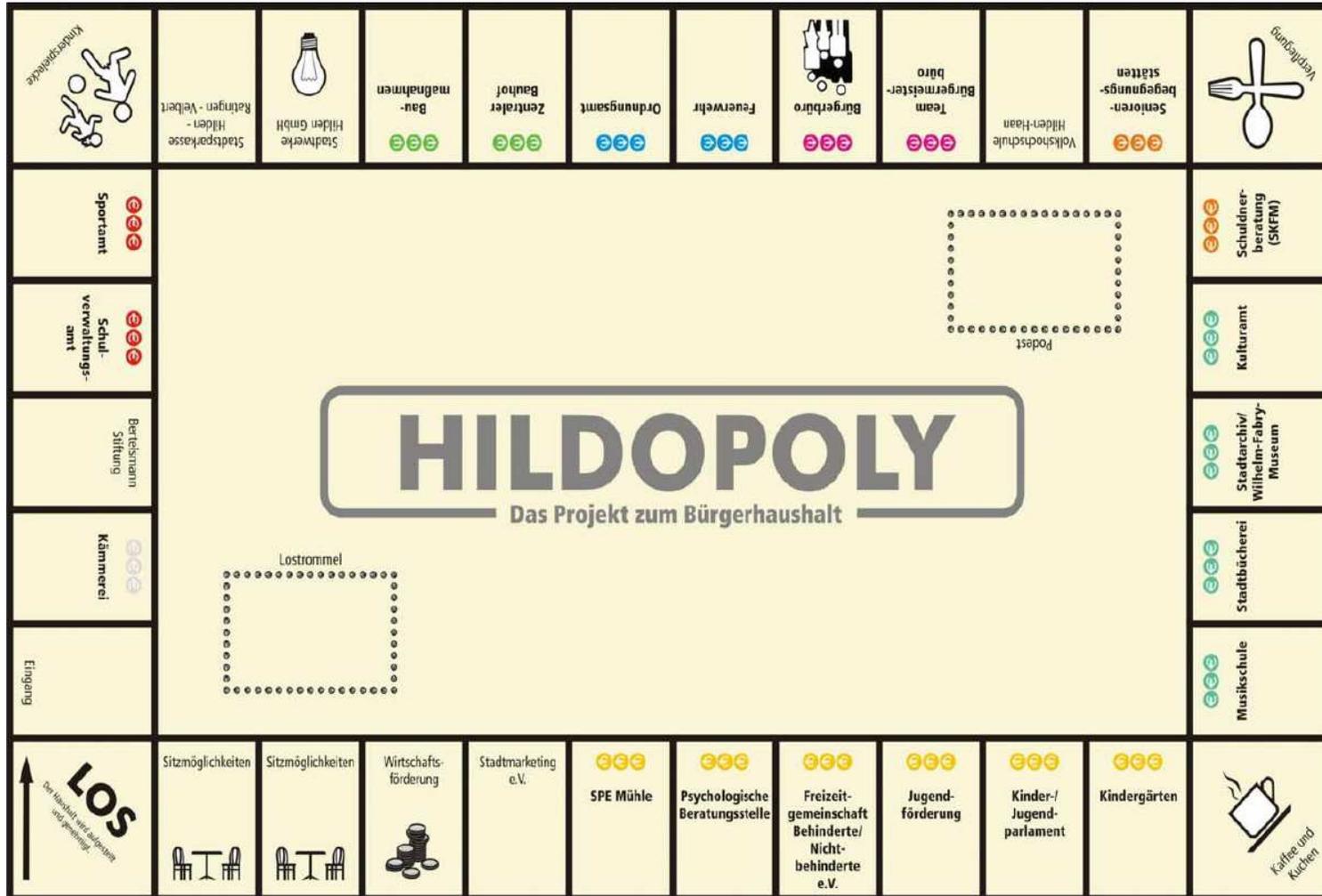
verständliche Grafiken zum Haushalt

Potsdam



Infostand
(zeitgleich zum Stadtfest)

Stadt Hilden (NRW)



„spielerisch“ Verständnis wecken

Stadt Hilden (NRW)

Im Rahmen der „Hildopoly“-Veranstaltung präsentierten sich 27 Ämter und städtische Gesellschaften



Stadt Hilden (NRW)

„Haushaltstour“



„Bierdeckel“

*Kommentar von Kommunen:
„wurden sehr stark nachgefragt“*



Vorderseite



Rückseite

Kosten von Bürgerhaushalten

- Bürgerhaushalt nebenbei?
zusätzliche Aufgaben = zusätzliche Kosten

	Stellen	Sachkosten	Budget
Lichtenberg	4	50.000€	-
Potsdam	2,5	75.000€	-
Bernau*		~ 20.000€	50.000€
Panketal*		~ xx.xxx€	50.000€

* Schätzung der Personal- und Sachkosten durch die Kommunen (keine Ausweisung von Stellen)

Ende der Präsentation

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse

NRW

